

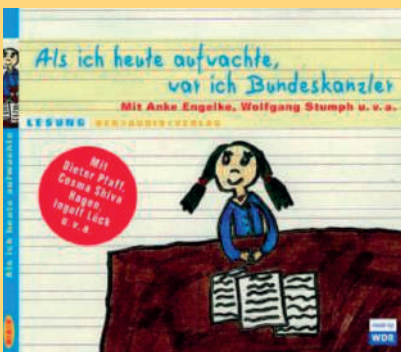
Hier kommt ein
Hörbogen!

Ein **Hörbogen** informiert über den Inhalt eines Hörbuchs und steckt voller Ideen für die kreative Medienarbeit.



Als ich aufwachte, war ich Bundeskanzler

Hörbuch von WDR



Als ich aufwachte, war ich Bundeskanzler Hörbuch von WDR

Der Audio-Verlag
9,95 Euro
ISBN 978-3-8981-3325-7

Was würde ich wohl als Erstes tun, wenn ich eines Morgens plötzlich Bundeskanzler*in wäre? Da wird wild spekuliert: Wahrscheinlich – und wenn ich denn die Zeit habe – erst mal viele Nutellabrötchen essen, denn wenn ich Bundeskanzler*in bin, gibt es keine maximale Grenze. Als nächstes würde ich neue Spielplätze bauen, Freizeitparks entwickeln, Schulen mehr Geld zukommen lassen und Kriege ablehnen, um Erwachsene, Kinder und Haustiere zu schützen. Manche Entscheidungen und auch zahlreiche Aufgaben, die ein*e Bundeskanzler*in zu erledigen hat, sind aber gar nicht so einfach zu bewerkstelligen. Manchmal muss man dann eben doch die echten Profis ans Werk lassen, oder?

Alter: ab 9 Jahren

Hörbogen von Jennifer Madelmond

Mehr Tipps und Hinweise
finden Sie auf
www.ohrenspitzer.de

Als ich aufwachte, war ich Bundeskanzler

WDR



Zeit: je nach Intensität ca. 1-2 Schulstunden

Themen: Politik, Bundeskanzler, Regierung, Deutschland

Anmerkungen zur CD

15 tolle, abwechslungsreiche und teilweise auch sehr nachdenklich stimmende Geschichten können auf der CD „Als ich aufwachte, war ich Bundeskanzler“ gehört werden. Entstehungshintergrund dieser Erzählungen war der 2003 ausgeschriebene Schreibwettbewerb „Als ich gestern Morgen aufwachte, war ich Bundeskanzler“ von WDR und Deutschlandradio Berlin, bei dem zahlreiche Grundschulkinder ihre Wünsche, Meinungen und Gedanken in Geschichten und Zeichnungen verpackt haben. Wunderbar gelesen werden die 15 ausgewählten Geschichten von namenhaften Personen, wie Hella von Sinnen, Marius Müller-Westernhagen, Ingolf Lück und vielen anderen.

Empfehlung

Es gibt immer wieder gute Anlässe, politische Themen im Unterricht aufzugreifen und inhaltlich etwas zu vertiefen. Was macht eigentlich ein*e Bundeskanzler*in? Wie wird Deutschland gesteuert, und was würden die Kinder tun, wenn sie einmal Bundeskanzler*in sein dürften? In diesem Hörbogen finden Sie zahlreiche Ansätze und Impulse, um diese Fragen näher zu untersuchen und gemeinsam mit den Schüler*innen entsprechende Antworten zu erarbeiten. Eingesetzt werden können die Methoden ab der 4. Klasse bzw. in der weiterführenden Schule (ca. Klassenstufe 5 und 6), unter anderem in Deutsch oder im Sachkunde-/ Sozialkundeunterricht.

Als ich aufwachte, war ich Bundeskanzler

WDR



Einstiegsmethode

Wünsche für eine bessere Welt

Dauer: ca. 10 Min.

Kein Material notwendig

So geht's:

1. Jede und jeder hatte sicher schon einmal den Wunsch, etwas auf der Welt zu verändern. „Wenn ich die Macht hätte, würde ich ...“ fängt es an, und meistens sprudeln die Ideen wie am Fließband: „Ich würde den Krieg abschaffen!“, „Ich würde mir Smartphones und Computer für alle Kinder wünschen!“ oder „Ich möchte gerne mehr Rechte für Kinder!“, sind dabei nur eine Auswahl an Ideen, die aus Kindermündern stammen können. Um sich mehr mit den Wünschen, Träumen und Vorstellungen einer besseren Welt der Kinder auseinanderzusetzen, können Sie genau diese Methode im Stuhlkreis umsetzen. Die Kinder stellen sich vor, sie hätten einen Wunsch frei, um ihr Leben und/oder das der Welt zu verändern.
2. Geben Sie ihnen zwei bis drei Minuten Zeit, um über ihren sehnlichsten Wunsch nachzudenken und lassen sie die Schüler*innen anschließend der Reihe nach ihren Traum vorstellen.
3. Erweiterung: Aus der Einstiegsmethode kann eine etwas größere Übung gemacht werden. Die Kinder schreiben und malen ihren größten Wunsch auf ein DIN A4 Papier, das mit den anderen Ergebnissen an eine Wand geheftet wird. Jeden Tag (z. B. im Morgenkreis / als Einstieg in den Tag) wird einer der Wünsche von der Wand genommen und in der Klasse besprochen. Wie kann man dieses Ziel erreichen? Was muss man dafür tun? Wer müsste alles aktiv werden, um diesen Wunsch zu realisieren?

Als ich aufwachte, war ich Bundeskanzler

WDR



Die vorgestellten Methoden
können auch für andere
politische Hörbücher genutzt
werden.

Inhalte des Hörbuchs

Track 2: Der wunderbare Knopf

Ich wachte eines Morgens auf und war Bundeskanzler. Zudem regierte ich in einem Pinguinkostüm – nein, es war ein Frack! Als erstes wollte ich den Schulen mehr Geld geben. Aber wo konnte ich sparen? Da fand ich auf einmal einen Knopf an der Wand im Bundeskanzleramt und drückte darauf. Ausgelöst durch das Drücken landete ich in der Wüste und sah Nomaden, die glücklich waren, ihre Ziege und ihr Zelt zu haben. Ein weiterer Knopf brachte mich in die Arktis, wo ich mit einem Pinguin verwechselt wurde. Am Ende landete ich wieder im Kanzleramt und mir wurde auf einmal klar, dass man gar nicht viel braucht, um glücklich zu sein. Man braucht keine 20 Luxushäuser und zehn Autos. Darum beschloss ich, dass ich etwas von meinem Reichtum abgeben und an die Schulen spenden wollte. Alle Reichen sollten das einsehen und spenden. Und die Deutschen sollten glücklicher sein mit dem, was sie haben.

Track 3: Der entscheidende Zentimeter

Endlich eine Frau, die Bundeskanzlerin ist. Ich! Verkleidet als Gerhard Schröder, denn schließlich war er bis eben noch Bundeskanzler! In meinem neuen Amt musste ich mit Ministern Briefe beantworten, Präsident Bush kam zu Besuch, ebenso wie Desmond Tutu. Auch ein Auftritt im Fernsehen stand auf dem Programm. Aber da hat einer ganz genau hingeschaut und festgestellt, dass ich nicht die gleiche Größe habe wie Schröder! Mein Kanzlerbetrug flog auf! Aber es war eine schöne Erfahrung!

Track 4: Ich trete ab sofort zurück

Ich war auf einmal nicht mehr im Kinderzimmer, sondern in einer Art Büro. Und groß war ich auf einmal auch. Und ich sah auch nicht mehr aus wie ich, sondern wie der Bundeskanzler! Das Notizbuch neben meinem Bett war voller Termine. Furchtbar, keine Zeit mehr zum Spielen zu haben... Keine gemütlichen Klamotten mehr, meine Mama war auch weg. Ich war verhei-

Weitere Hörbücher zum Thema finden Sie übrigens in der Hörspieldatenbank auf www.ohrenspitzer.de



Als ich aufwachte, war ich Bundeskanzler

WDR

ratet. Ohne überhaupt einen Finger gerührt zu haben, merkte ich, dass Bundeskanzler ein nerviger Job war! Darum schrieb ich auf einen Zettel „Ich trete sofort zurück!“, und schon war ich kein Bundeskanzler mehr.

Track 5: Mein Traum

Ich wachte auf und war Bundeskanzlerin. Ich lebte mitten im Wald, denn ich setzte mich während meiner Amtszeit sehr für Tiere ein. Besonders komisch war aber mein heutiger Arbeitstag, denn als ich ins Bundeskanzleramt kam, waren alle Angestellten Tiere; Mäuse, Elefanten und vieles mehr. Wie erleichtert ich war, als ich feststellte, dass alles nur ein Traum war und meine Stofftiere die Rollen der Angestellten eingenommen hatten.

Track 6: Die Waffelrede

Juhu, ich war Bundeskanzler! Nun musste ich mich aber beeilen, denn ich sollte eine Rede halten. Alle klatschten mir zu! Zum Glück hatte ich meinen Vortrag dabei, den ich scheinbar intensiv vorbereitet hatte. Aber was las ich da vor? Ein Waffel-Rezept von meiner Mutter? Ich war verwirrt, aber alle Menschen waren glücklich über das, was sie hörten und freuten sich über meine schwungvolle Rede, die endlich mal etwas brachte!

Track 7: Kinder an die Macht

Als Bundeskanzlerin darf man so viele Nutellabrötchen essen, wie man will! Das ist nur ein Vorteil, an der Macht zu sein. Auch möchte ich ein neues Gesetz für mehr Rechte für Kinder einführen! Doch wie kann man das umsetzen? Natürlich, eine Castingshow muss her! Als Preis sind Gummibärchen und Marzipanschweinchen ausgesetzt für die prominente Person, die die beste Idee mitbringt! Am Ende aber gewinnen alle Teilnehmer*innen der Castingshow, denn alle Ideen können helfen, den Kindern mehr Rechte zu verschaffen und glücklich zu sein.

Als ich aufwachte, war ich Bundeskanzler

WDR



Track 8: Bundeskanzlerin wie vom Erdboden verschluckt

Mein Kanzlerabenteuer fing auf einer Baustelle an: Dort sah ich ein merkwürdiges dreieckiges Loch! Den Bauarbeiter, der immer näherkam, sah ich jedoch erst sehr spät. Also kletterte ich in das Loch und fiel in die Tiefe. Da lag ich auf einmal im Bett. Und dann bekam ich auch noch einen Anruf, dass ich zu spät war für ein Interview. Aber ich wusste nicht mal, was für ein Interview das war. Scheinbar hatte ich den Posten des Bundeskanzlers übernommen. Auf dem Weg zum Ort des Interviews sah ich wieder die Baustelle mit dem dreieckigen Loch, kletterte schnell hindurch und landete dort, wo ich mich anfangs vor dem Bauarbeiter versteckt hatte. Aber was war das gewesen? Eine Zeitreise?

Track 9: 100 Jahre und doch ein Tag

Ich hatte eine Elfe gerettet, die mir dafür zwei Wünsche erfüllt hat: Ich würde Bundeskanzlerin sein und der Tag als Bundeskanzlerin würde einen Montag lang andauern - das ist so lange wie 100 Jahre! Also erledigte ich meine Aufgaben als Bundeskanzlerin und brachte dann die Elfe nach Hause auf ihren Heimatplaneten. Gleichzeitig wollte ich mich von den Einheimischen des Planeten beraten lassen und mir ein paar Tipps für meine Regierungszeit holen. Doch um diese zu erhalten, musste ich erst den goldenen Drachen besiegen. Ob das zu schaffen war?

Track 10: Kanzler in Not

Ich wachte auf und war Bundeskanzler, und lag im Bett mit meiner Frau Doris. Ich floh und traf im Bad auf Finanzminister Eichel. Auch da floh ich. Im nächsten Raum begegnete ich Joschka Fischer, der noch ein bisschen kuscheln wollte. Also rannte ich noch weiter. Im nächsten Zimmer waren atomare Waffen und eine defekte Kaffeemaschine. Was für ein Albtraum! Morgen wollte ich gerne aufwachen und einfach ich selbst sein. Die anderen Dinge überließ ich gerne dem echten Bundeskanzler.

Als ich aufwachte, war ich Bundeskanzler

WDR

Die Geschichten müssen
nicht an einem Stück angehört,
sondern können über mehrere
Tage verteilt werden.



Track 11: Kein Essen für den Kanzler

Am Anfang merkte ich gar nicht, dass ich nicht mehr ich war. Aber Magenknurren hatte ich trotzdem. Ohne Essen musste ich eine Pressekonferenz halten, dann ein Treffen mit dem Umweltvorsitzenden bestreiten, danach hatte ich noch eine Verabredung mit einem ausländischen Regierungschef in einem Restaurant! Endlich, Essen! Doch verwickelte er mich so sehr in ein Gespräch, dass ich mein Essen stehen ließ. Nein, Bundeskanzler ist kein Job für mich! Dafür habe ich zu viel Hunger.

Track 12: Ohne mich

Ich war Gerhard Schröder und musste auf einmal wichtige und dringende Dinge bearbeiten. Zum Abendessen mit Königin Beatrix musste ich auch noch. Vorher aber hatte ich eine Entscheidung zu treffen. Ich sollte eine Kriegserklärung unterschreiben. Dabei war ich die letzte von zwölf Personen, die hätten unterschreiben müssen. Aber da machte ich nicht mit! Denn das ist ja auch gefährlich für Kinder und Haustiere. Und als ich am nächsten Tag aufwachte und ich wieder ich war, stand die Ablehnung des Kriegs tatsächlich in der Zeitung.

Track 13: Heuschrecken in Sahnesoße

Ich wachte auf und war Bundeskanzler. Auch mein Zimmer war ganz anders. Aber wo waren meine Eltern und meine Heuschrecken? Tausend Fragen kamen mir in den Sinn! Meine Heuschrecken kamen auf die Speisekarte, meine Eltern hatten eine Reise gewonnen und waren deshalb in Urlaub, meine Playstation 2 wurde ein automatischer Toilettenpapierspender. Ich war nur Bundeskanzler, weil mein Vater, Gerhard Schröder, im Urlaub war. Das war mir aber irgendwie zu viel. Ich war ganz allein und hatte so viele neue Aufgaben. Doch zum Glück wurde es den Eltern schnell zu heiß in Costa Rica und sie flogen mit dem Privatjet zurück.

Track 14: Die Bundeskanzlerin und das Schwein

Ich war Bundeskanzlerin und stand vor einem Podest mit jeder Menge Papier. Ich sollte wohl eine Rede halten. Aber als ich die erste Zeile durch-

Die Kurzgeschichten bieten viele Gesprächs- und Diskussionsanlässe rund um Politik und Rechte.



Als ich aufwachte, war ich Bundeskanzler

WDR

las, wusste ich, dass etwas nicht stimmte: „Hallo ihr Säue und Eber, ich grüße euch!“ Das konnte nicht die richtige Rede sein. Also vertröstete ich das Publikum um zwei Stunden und machte mich auf den Weg zu meinem Redenschreiber. Doch welch Überraschung: Mein Redenschreiber war ein Schwein! Vor lauter Schreck wachte ich auf. Als ich den Traum meinem Freund erzählte, meinte er nur, dass man daraus lernt, seine Reden immer selbst zu schreiben...

Track 15: Staatsbesuch und Bauernfrühstück

Ich bin der neue Bundeskanzler und auf meinem Plan steht heute „Arbeit für die Arbeitslosen suchen“. Kein Problem, wir bauen Parks und Freizeitparks. Das ist gut für Kinder und Familien und kann von den Arbeitslosen gemacht werden. Auch eine Minigolfanlage muss her, ebenso wie eine Schwimmanlage. Nachmittags reden wir vom Krieg. Aber ich will nicht, dass Deutschland mitmacht, denn da können viele Menschen sterben. Für den nächsten Tag steht ein Staatsbesuch an. Patrick, der französische Präsident, sollte kommen. Da wollen wir nach Dortmund zu einem Freundschaftsspiel. Puh, es ist ganz schön anstrengend, Bundeskanzler zu sein.

Track 16: Die Bundeskanzlerfee

Ich war Bundeskanzlerin, merkte es aber nicht. Dafür merkte ich, dass in meinem Zahnputzbecher ein kleines, dickes Männchen saß. Er war die Bundeskanzlerfee und war gekommen, um mich zum Bundeskanzler zu machen, denn jedes Kind durfte einmal im Leben Bundeskanzler werden. Sie gingen gemeinsam auf die Straße und dort sagte Bully, die Bundeskanzlerfee: „So, das ist jetzt dein Land und du kannst machen, was du willst“. Meine neue Sekretärin fragte mich auch gleich, was ich gerne will. Und alles was ich sagte, wurde Wirklichkeit! Aber gut war das nicht. Und auch Bully merkte das und feuerte mich. Nein, diesen Job überlasse ich lieber den Profis.

Als ich aufwachte, war ich Bundeskanzler

WDR



Methoden zum Hörbuch

Als ich gestern Morgen aufwachte...

Dauer: ca. 45 Min. / als Hausaufgabe

Material: Stift, Papier, ggf. Aufnahmegerät

So geht's:

1. Das Hörbuch besteht aus 15 Geschichten mit insgesamt 15 unterschiedlichen Ansätzen, wie Kinder sich als Bundeskanzler*in sehen. Manche beschreiben diesen Posten als absoluten Albtraum. Andere wiederum finden den Job toll, denn endlich hat man Einfluss auf die Geschehnisse in der Welt, kann sich gegen Kriege aussprechen und die Rechte von Kindern und Haustieren stärken. Wieder andere gehen das Thema eher fantasievoll an. Was würden die Kinder Ihrer Klasse tun, wenn sie auf einmal Bundeskanzler*in wären? Geben Sie den Schüler*innen einzig den ersten Satz ihres Textes vor, nämlich „Als ich gestern Morgen aufwachte, war ich Bundeskanzler*in“. Folgende Fragen können helfen, falls nicht gleich die Ideen sprudeln: Wenn nun die Kinder auf einmal Bundeskanzler*in wären, wie würden sie reagieren? Was wären ihre Anliegen? Was würden sie verändern? Wie würde ihnen der Job gefallen? Wie stellen sie fest, dass sie auf einmal Bundeskanzler*in sind? Wie findet die Rückverwandlung in ein Kind statt? Welchen bekannten politischen Persönlichkeiten würden sie vielleicht begegnen? Welche besonderen Ereignisse würden sich zutragen?
2. Bei Interesse können die einzelnen Geschichten von den Schüler*innen mit einem Aufnahmegerät/ Smartphone mit Sprachaufnahme-Funktion aufgenommen werden. Dabei erzählt eine Person die Erlebnisse als Bundeskanzler*in, während ein bis zwei andere Personen im Hintergrund passende Geräusche machen. Auf diese Weise gelingt schnell und einfach ein kleines Live-Hörspiel.

Als ich aufwachte, war ich Bundeskanzler

WDR



Mehr Rechte für Kinder! – Unsere Wahlkampagne

Dauer: ca. 3x45 Min.

Material: Track 8 „Kinder an die Macht!“, Abspielgerät, Plakate, Stifte
Aufnahmegeräte, Papier

So geht's:

1. Gerade in der heutigen Zeit ist es wichtig, für seine Rechte einzustehen und diese zu bewahren bzw. weiter auszudehnen. Dies wird auch in der Geschichte „Kinder an die Macht!“ (Track 8) auf der CD deutlich. Um sich die Aspekte noch einmal in Erinnerung zu rufen, können Sie gemeinsam mit den Schüler*innen die Geschichte in der Klasse anhören (Dauer: 3 Minuten 14 Sekunden) und über das Gehörte sprechen.
2. Im Laufe der Übung soll es darum gehen, eine eigene Wahlkampagne zu erstellen, sich für seine gewünschten Rechte einzusetzen und diese am Ende zu präsentieren. Bis es soweit ist, sollte aber erst einmal thematisiert werden, was eine Wahl überhaupt ist und wie sie vonstatten geht. Hierbei können folgende Fragen helfen: Vor den Bundestagswahlen sehen die Straßen meistens anders aus. Woran könnte das liegen? (Anspielung auf Werbemaßnahmen) Was passiert alles vor einer Wahl? Woher weiß die Bevölkerung, welche Personen zur Auswahl stehen und für welche Rechte sie sich gerne einsetzen möchten? Wie wird eigentlich zwischen den verschiedenen Personen unterschieden? Gehören sie alle der gleichen Gruppe an? (Anspielung auf Parteien) Wie können sich die Deutschen die einzelnen Wahl-Programme ansehen? Welche Möglichkeiten gibt es da? Habt ihr davon schon mal gehört? Welche Art von Werbung wird vor der Wahl noch gemacht? Wo kann man diese Werbung überall sehen? Was wird bei einer Wahl überhaupt entschieden?
3. Sind die Grundlagen zum Thema „Wahlen“, die Absichten und Ziele einmal gelegt, kann man sich an den nächsten Schritt, die eigentliche Wahlkampagne, machen. Diese kann (je nach Intensität der Übung)

Mehr Tipps und Hinweise
finden Sie auf
www.ohrenspitzer.de

Als ich aufwachte, war ich Bundeskanzler

WDR



aus einem Wahlplakat, einem kleinen Wahlprogramm und/oder einem Radiospot bestehen.

Wahlplakat: Das Wahlplakat beinhaltet in der Regel ein Logo (oder zumindest Name) der Partei, ein aussagekräftiges Bild und einen Wahlspruch, der die Bevölkerung überzeugen soll, für diese Partei/Person zu stimmen. In Kleingruppen können die Schüler*innen nun ihr eigenes Wahlplakat erstellen, sich eine Richtlinie (Wofür will sich die Partei einsetzen?) überlegen und diese auf dem Plakat präsentieren. Je nach Intensität können Sie dafür auch Fotoapparate zur Verfügung stellen, um eigene Bilder zu machen, die schließlich das Leitbild des Plakats präsentieren.

Wahlprogramm: Jede Person oder Partei, die gerne gewählt werden möchte, hat auch ein bestimmtes Ziel vor Auge. Aufgabe ist es, zu überlegen was die Schüler*innen gerne erreichen wollen, wenn sie zum Beispiel Bundeskanzler*in wären. Was würden sie besser machen? Was würden sie abschaffen? Was würden sie ausbauen? Würden vielleicht auch neue und kreative Dinge eingeführt werden? Ebenfalls etwas Humorvolles kann mit von der Partie sein. Die einzelnen Ziele und Wünsche sammeln die Schüler*innen auf einem DIN A4 Papier, das am Ende der Klasse vorgestellt wird.

Radiospot: Die Ziele, die im Wahlprogramm formuliert wurden, können die Basis für einen kleinen Radiospot sein. In diesem stellt sich die Partei/die Person kurz vor und erläutert, was die Partei erreichen will. Ein Beispiel: „Mein Name ist Max Mustermann von der Kinderrechte-Partei. Ich bin seit vielen Jahren als Politiker tätig und möchte mich bei den Wahlen 2017 aufstellen. Die Ziele unserer Partei sind die Vergrößerung der Rechte auf Kinderseiten. Damit sind längere Fernsehzeiten, mehr Freizeit und immer gutes Essen gemeint. Gleichzeitig soll aber auch der Krieg abgeschafft werden, damit alle Kinder in Frieden leben können. Die Erwachsenen natürlich auch. Wenn euch diese Punkte gefallen, zögert nicht und gebt eure Stimme der Kinderrechte-Partei!“

Als ich aufwachte, war ich Bundeskanzler

WDR



Im ersten Schritt bereitet die Gruppe einen kleinen Text vor. Dafür überlegt sie sich noch einmal die Hauptziele der „Kampagne“ und was sie damit erreichen wollen. Steht der Text, wird im nächsten Schritt überlegt, wer spricht. Gerne kann es auch in der Gruppe aufgeteilt werden, sodass jeder einen bestimmten Teil des Spots übernimmt. Nach zwei, drei Probeläufen wird der Werbespot schließlich mit einem Aufnahmegerät / Smartphone mit Sprachaufnahme-Funktion aufgenommen.

4. Nach Umsetzung bzw. der Erstellung der ein bis drei Werbemittel können Sie gemeinsam in der Klasse eine kleine Präsentation planen. Jede Partei hat dabei fünf Minuten Zeit, um ihr Wahlprogramm vorzustellen, das Wahlplakat zu zeigen und (falls vorhanden) den Radiospot ablaufen zu lassen. Nach jeder Vorstellung werden die Inhalte kurz in der Klasse diskutiert. Welche Ziele finden die Schüler*innen besonders wichtig? Sind die Ansätze schlüssig? Würden sie für die Partei wählen? Warum?

Als ich aufwachte, war ich Bundeskanzler

WDR



Gemeinsames Ausprobieren
und Experimentieren macht
Spaß und vertieft die
Inhalte der Geschichten.

Partizipation

*Dauer: ca. 10-15 Min.
Kein Material benötigt*

So geht's:

1. In Deutschland geschehen immer wieder Ereignisse und/oder werden (politische) Entscheidungen getroffen, mit denen wir nicht zwangsläufig einverstanden sind. Innerhalb unserer Demokratie gibt es entsprechend einige Möglichkeiten, seine Meinung zum Ausdruck zu bringen. Setzen Sie sich mit den Schüler*innen zusammen in einen Stuhlkreis und überlegen Sie gemeinsam, welche Möglichkeiten man als Bürger*in dazu hat. Einige Beispiele sind die Teilnahme an Wahlen, um eine andere Partei an die Macht zu bringen, Demonstrationen, Unterschreiben von Petitionen oder auch die freie Meinungsäußerung in sozialen Netzwerken (nicht zu verwechseln mit Hassreden!).
2. Neben diesen Möglichkeiten gibt es aber auch noch eine Menge anderer. Sammeln Sie diese gemeinsam und sprechen Sie darüber.

Überlegen Sie sich gerne weitere Fallbeispiele, um zusätzliche Diskussionsanlässe zu schaffen.



Als ich aufwachte, war ich Bundeskanzler

WDR

Partizipation anhand eines Fallbeispiels

Dauer: ca. 20-30 Min.

Material: Papier, Stift

So geht's:

1. Es ist nicht nur wichtig, über Partizipation und die aktive Beteiligung zu sprechen, sondern auch anhand von konkreten Fall-Beispielen zu überlegen, was man als Bürger*in tun kann, wenn man mit einem bestimmten Sachverhalt nicht einverstanden ist. Um die Schüler*innen dahingehend zu sensibilisieren, können Sie sie in Kleingruppen an zwei unterschiedlichen Fällen arbeiten lassen.

Fall 1: Der Fußballplatz, auf dem du nachmittags immer wieder zum Kicken warst, soll einer neuen Fabrik weichen. Du kannst und willst das nicht akzeptieren, denn es ist der letzte Ort, an dem Kinder und Jugendliche aus dem Umkreis sich noch zum Spielen treffen können. Was kannst du dagegen tun?

Fall 2: Die Stadt möchte eine neue Verordnung erlassen, wonach Hunde nur noch in einem bestimmten Park und zu einer bestimmten Uhrzeit (zwischen 6 und 8 Uhr und zwischen 18 und 20 Uhr) Gassi geführt werden dürfen. Scheinbar fühlten sich die Stadtbürger*innen von den vielen Hunden gestört. Für alle Hundebesitzer*innen bedeutet das aber große Veränderungen, darunter oft auch ein recht weiter Anfahrtsweg zu eben jenem Park. Auch du hast einen Hund und bist gegen diese Verordnung. Was kannst du dagegen tun?

2. Während die eine Hälfte der Klasse in Kleingruppen an Fall 1 arbeitet, übernimmt der andere Teil der Klasse den zweiten Fall. Geben Sie den Schüler*innen etwa 15 Minuten Zeit, um sich in der Gruppe auszutauschen und spezifische Möglichkeiten der Partizipation zu finden. Die Ideen sammeln sie auf einem Blatt.

Als ich aufwachte, war ich Bundeskanzler

WDR



3. Anschließend finden Sie sich in einem Stuhlkreis zusammen, um die gesammelten Ergebnisse zu diskutieren. Beginnen Sie dabei mit Fall 1 und lassen Sie alle Gruppen, die daran gearbeitet haben, ihre Ergebnisse vorstellen. Auch die Schüler*innen, die nicht spezifisch an dem Fall gearbeitet haben, können zusätzliche Ideen und Einfälle einbringen. Später wird getauscht und der zweite Fall bearbeitet.

Als ich aufwachte, war ich Bundeskanzler

WDR

Das Quiz kann natürlich auch zu zahlreichen anderen Themen erstellt werden, z.B. Tierwelt, Straßenverkehr, etc.



Mein politisches Karten-Quiz

Dauer: ca. 90 Min.

Material: Karton, Stifte, Computer mit Internetzugang, Lexika

So geht's:

1. Die politische Welt hat viele Begriffe zu bieten, die nicht immer gleich verständlich sind. Auch in den Geschichten aus dem Hörbuch wurde dies deutlich. Da tummeln sich Begriffe wie „Demokratie“, „Partizipation“, „Legislaturperiode“, „Wahlrecht“ oder auch „Europäische Union“. Sammeln Sie solche Begriffe. Diese bilden die Basis für ein Karten-Quiz. Die Frage kann stets lauten „Was heißt/bedeutet ...“, und drei Antworten stehen zur Verfügung – eine davon ist die richtige.
2. In Kleingruppen und ausgestattet mit einem internetfähigen Computer oder entsprechenden Lexika erarbeiten sich die Schüler*innen die Bedeutung der einzelnen Begriffe, verfassen die erste, korrekte Antwort zu der Quizfrage und überlegen sich dann zwei andere Antworten, um das Quiz zu vervollständigen. Jeder Begriff erhält eine eigene Quizkarte. Gerne können die Karten auch einheitlich gestaltet werden, um eine schöne Optik zu gewährleisten. Im Mittelpunkt stehen aber die Inhalte.
3. Gespielt werden kann das Spiel immer wieder in der Frühstückspause/ in kurzen Phasen am Anfang oder Ende des Unterrichts. Das macht großen Spaß und neues Wissen!

Als ich aufwachte, war ich Bundeskanzler

WDR



Ausstieg: Wer wird Superhörer*in?

Dauer: ca. 10 Min.

Material: Arbeitsblatt „Wer wird Superhörer*in?“, Stift, CD, Abspielgerät

So geht's:

1. Die Lehrkraft verteilt, nachdem die Geschichte angehört wurde, das Arbeitsblatt an die Schüler*innen mit der Aufgabe aus, das darauf abgebildete Quiz zu lösen. Können sie alle Fragen beantworten?
2. Die Ergebnisse werden anschließend in der Klasse besprochen.

Als ich aufwachte, war ich Bundeskanzler

WDR

Arbeitsblatt „Wer wird Superhörer*in?“

Erinnerst du dich noch an die Einzelheiten rund um das Hörbuch „Als ich aufwachte, war ich Bundeskanzler“ (insbesondere an die Geschichten 1 und 14)? Teste es einfach aus. Im Folgenden siehst du fünf Fragen mit jeweils drei Antwortmöglichkeiten. Doch nur eine davon ist jeweils richtig. Weißt du, welche es ist?

1) Wohin fuhren der Bundeskanzler und sein Chauffeur?

- a) Zum Bundeskanzleramt
- b) Zum Parteitagsabgeordnetenhaus
- c) Zum Bundespräsidenten

2. Welches neue Gesetz sollte durchgebracht werden?

- a) Die Kinder erhalten mehr Rechte.
- b) Die Schulen erhalten mehr Geld.
- c) Der Krieg wird abgeschafft.

3. Von wem lernte der Bundeskanzler, dass manchmal auch kleine Dinge ausreichen um glücklich zu sein?

- a) Die Pinguine
- b) Die Nomaden
- c) Die Kinder auf der Welt

4. Was musste die Bundeskanzlerin schnell feststellen?

- a) Dass sie sehr aufgeregt war und nicht vor den Leuten sprechen wollte.
- b) Dass der Redenschreiber hervorragende Arbeit geleistet hatte.
- c) Dass der Redenschreiber versagt hatte.

5. Was ist die Moral der Geschichte rund um den Redenschreiber?

- a) Man sollte keinem Schwein vertrauen!
- b) Man sollte seine Reden immer selbst schreiben!
- c) Man sollte sich besser auf seine Reden vorbereiten!

Lösungen beim Kopieren bitte abdecken: 1a, 2b, 3b, 4c, 5b

